

Impulse für ein modernes Treptow-Köpenick

Kommunales Wahlprogramm der FDP Treptow-Köpenick für die Legislaturperiode 2021 - 2026

In Zeiten der Pandemie ist der gemeinschaftliche Zusammenhalt wichtiger denn je.

Über 270.000 Menschen wohnen und schätzen die Lebensqualität im größten Bezirk der Chancenmetropole Berlin. Massive Investitionen in die Zukunft sind notwendig. Angebote digitaler Dienstleistungen werden wir ausweiten. Durch Bildungslandschaften und Freizeiteinrichtungen bleibt Treptow-Köpenick lebens- und liebenswert. Wir sorgen für Nachhaltigkeit und eine moderne Verkehrsinfrastruktur, die das Auto nicht gegen andere Verkehrsmittel ausspielt. Der öffentliche Nahverkehr ist ebenfalls auszubauen.

Bei wichtigen Projekten setzen wir auf Transparenz und auf Ihr Mitspracherecht!

Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt, denn nur zusammen können wir unseren Bezirk weiterentwickeln und gemeinsam als Gesellschaft wachsen!

Wir setzen dabei auf drei Themenschwerpunkte:

Umwelt, Wirtschaft und Tourismus

Treptow-Köpenick ist Berlin wald- und wasserreichster Bezirk und ist daher auch als Ausflugsziel zur Freizeitgestaltung beliebt. Das kurbelt den Tourismus an und fördert die örtlichen mittelständischen Unternehmen. Umwelt, Wirtschaft und Tourismus bilden daher einen essenziellen Dreiklang unseres Wirtschaftsstandortes. Daher wollen wir die vorhandenen Wirtschaftsstandorte (WISTA, Umfeld HTW) fördern und erweitern. Außerdem wollen wir eine bessere Vernetzung der örtlichen Gewerbetreibenden anstoßen. Für eine zukunftsweisende Wirtschaftsförderung bedarf es auch weiterer Gewerbeflächen.

Deshalb unterstützen wir die Erstellung eines Wirtschaftsflächenkonzepts.

Für den Schutz und den Erhalt unsere Umwelt im Bezirk setzen wir auf die Förderung von Projekten für Umwelt und Nachhaltigkeit, zum Beispiel an Schulen, unterstützen den Erhalt von Grünflächen in stark bebauten Gebieten, stärken das Grünflächenamt durch eine bessere personelle Ausstattung und fördern ehrenamtliches Engagement und Sponsoring zur Pflege von Grünanlagen und Wegen.

Stadtentwicklung und Leben in Treptow-Köpenick

Auch Treptow-Köpenick steht vor den Hausforderungen, die eine wachsende Stadt mit sich bringt. Daher ist eine Anpassung der baulichen und sozialen Infrastruktur ein zentraler Punkt für uns, damit wir Treptow-Köpenick als lebenswerten Bezirk erhalten. Die Familie steht daher in Zentrum unseres Handelns.

Wir sprechen uns klar für den Erhalt und die Stärkung der Schullandschaft sowie die Unterstützung vielfältiger pädagogischer Konzepte aus und wollen ergänzend dazu eine bessere Vernetzung von Schulen und örtlichen Vereinen. Unser Ziel ist ein generationsübergreifendes kulturelles Angebot im Bezirk. Auch der Verkehr muss den Herausforderungen des Wachstums gerecht werden. Wir sprechen uns für den Erhalt des Individualverkehrs aus und wollen Möglichkeiten schaffen, die allen Verkehrsteilnehmern ein sicheres und schnelles Fortkommen ermöglicht.

Wir wollen kein Tempo 30 auf Hauptstraßen mit Ausnahme von Einkaufsstraßen sowie vor Kinder- und Senioreneinrichtungen, Schaffung neuer und Erhalt bestehender Parkplatzmöglichkeiten, Erhalt der Straßenbahnlinien und Anpassung des ÖPNV an veränderte Verkehrsströme sowie eine Verbesserung der Umsteigebeziehungen.

Außerdem sprechen wir uns für neue innovative und ökologische Möglichkeiten der Fortbewegung nicht nur auf der Straße, sondern auch auf dem Wasserweg aus.

Des Weiteren wollen wir die Schaffung von Flächen für Wohnungsbau (zum Beispiel über Supermärkten) mit einer gesellschaftlichen Durchmischung, Brückensanierungen von vorhandenen Brücken den Vorzug vor Brückenneubau geben sowie Bebauungen, die sich optisch tatsächlich in bereits vorahnden örtlichen Strukturen einfügen, ermöglichen.

Haushalt und Verwaltung

Die Entwicklung unseres Bezirks ist durch eine steigende Einwohnerzahl gekennzeichnet. Deshalb ist nicht nur eine Weiterentwicklung der baulichen und sozialen Infrastruktur notwendig, sondern auch eine Weiterentwicklung der Verwaltung hin zu bürgernahen Angeboten.

Wir setzen auf eine sachorientierte, bürgernahe und den Bedürfnissen unseres Bezirkes orientierten Haushalts- und Personalplanung. Wir fordern: Keine Rekommunalisierung (z.B. bei der Schulreinigung), da diese die Qualität

nicht verbessert und zu einer Mehrbelastung des Haushalts führt.

Bürger müssen bei anstehenden Bauprojekten vor Ort im Vorfeld transparenter beteiligt werden - das spart Zeit und Kosten. Wir setzen auf einen Ausbau der Digitalisierung in der Verwaltung und einen Ausbau der Online-Angebote für die Bürger. Zudem streben wir die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren an und wollen die Menschen in Treptow-Köpenick aktiv und transparent in die Haushaltsplanung einbeziehen, etwa durch die Stärkung des Bürgerhaushalts.

1) Mobilität und Bauen in Treptow-Köpenick

Die FDP Treptow-Köpenick setzt sich als einzige Partei für einen konsequenten Ausbau der Infrastruktur aller Verkehrsformen ein. Es bedarf eines klugen Miteinanders von Fahrrad, ÖPNV und Pkw.

Der Weiterbau der A 100, die Vollendung der Süd-Ost-Verbindung oder der Tangentialverbindung Ost (TVO) entlastet große Wohngebiete und auch viele Hauptstraßen vom Durchgangsverkehr. Die Bündelung von Verkehrsströmen führt zur Beseitigung von Staustellen und sorgt für mehr Lebensqualität in stark belasteten Straßen.

Wir fordern daher

- Weiterplanung des 2. Abschnitts der Südostverbindung entlang des Britzer Zweigkanals zur Autobahn (Anschlussstelle Späthstraße der A 113)
- Weiterplanung der A 100 vom S-Bhf. Treptower Park bis zur Frankfurter Alle
- Bau des 1. Abschnitts der Ost-West-Trasse zwischen Straße an der Wuhlheide und S-Bahnhof Köpenick zur Entlastung der Dammvorstadt mit Bahnhofstraße und Lindenstraße
- Bau der Tangential-Verbindung Ost (TVO) zwischen Straße an der Wuhlheide und der B1/B5 (in südlicher Verlängerung der Märkischen Allee)
- Bau der Wilhelminenhofbrücke zwischen Wilhelminenhofstraße und Schnellerstraße
- kein Tempo 30 auf Hauptstraßen, Erhalt und Ausbau der bestehenden Tempo 50-, Tempo 60- und Tempo 70-Strecken
- Entlastung der Wohngebiete vom Durchgangsverkehr
- Verbesserung der Parkplatzmöglichkeiten rund um das Stadion „Alte Försterei“ durch Schaffung neuer Stellflächen auf der geplanten Ost-West-Trasse und auf Brachflächen am FEZ

Wir setzen uns zudem für den Erhalt der Vielfalt des ÖPNV und Verbesserungen im Detail ein:

- Erhalt der bestehenden Straßenbahnlinien im Bezirk, insbesondere in den Außenbereichen
- Verbessern der Taktzeiten in den Hauptverkehrszeiten sowie bei den Spielen des 1. FC Union Berlin oder vergleichbaren Großveranstaltungen
- Anpassung der Buslinien an veränderte Verkehrsströme und Berücksichtigung von neu erschlossenen Wohngebieten, etwa in Altglienicke eine neue Querverbindung über die Wegedornstraße
- Bau des Regionalbahnhofs Köpenick und Verbesserung der Umsteigebeziehungen in der Bahnhofstraße
- Realisierung einer Regionalbahnverbindung Schönefeld – Grünauer Kreuz – Spindlersfeld – Wuhlheide nach Marzahn/Ahrensfelde entlang des alten Bahnaußenrings (Schienen-TVO)
- beschleunigter Umbau des Bahnhofs Schöneeweide und Neugestaltung des Vorplatzes zur deutlichen Verbesserung der Aufenthaltsqualität
- Schaffung von Park-and-Ride-Plätzen im Umfeld der S-Bahnhöfe Hirschgarten, Rahnsdorf und Wuhlheide
- Erhalt eines P+R-Parkplatzangebotes am S-Bahnhof Altglienicke vor dem Hintergrund einer geplanten Bebauung des jetzigen Parkplatzes
- Weiterer Ausbau der Radwegeinfrastruktur

Wir fordern zudem:

- Beseitigung von Brachen und Leerstand durch gezielte und aktive Wirtschaftsförderung und Ansiedlungspolitik unter Berücksichtigung der erforderlichen Infrastruktur
- Entgegenwirkung der schleichenden Verwahrlosung von Neubaugebieten durch mangelnde Pflege von Wegen, Spielplätzen und Grünanlagen, z.B. durch Förderung ehrenamtlichen Engagements über lokale Wohngebietsinitiativen und in Zusammenarbeit mit den Vermietern und örtlichen Gewerbetreibenden
- Einhaltung der zugesagten Lärmschutzmaßnahmen im Zusammenhang mit dem BER

2) Wirtschaft und Tourismus in Treptow-Köpenick

Wirtschaft und Tourismus sind wichtige Eckpfeiler in unserem Bezirk. Hier gilt es Schwächen zu beseitigen und Stärken weiter auszubauen.

Daher treten wir folgende Punkte ein:

- Beschleunigung von Genehmigungsverfahren im Bezirksamt
- weitere Stärkung und Ausbau des Standortes für Wirtschaft, Wissenschaft und Medien in Adlershof (WISTA-Gelände) sowie des Areals „Gleislinse“, ergänzt durch Wohnungsbau, um ein enges Miteinander von Wohnen, Studieren und Arbeiten zu schaffen
- Unterstützung der Komplettansiedlung der HTW in Oberschöneweide
- Ausbau des Tourismus (naturnahe Angebote, Wassertourismus, Gesundheits- und Wellnesstourismus, Kultur- und Eventtourismus und Kongresse)
- Förderung von Bürgerbeteiligung und Sponsoring zur Pflege von Grünanlagen, damit diese wieder angemessen bepflanzt werden können

3) Schule, Jugend, Sport, Soziales, Bildung, Kultur und Bürgerdienste

Mit dem Bevölkerungswachstum und der somit einher gehenden Weiterentwicklung unseres Bezirkes muss auch die Infrastruktur ausgebaut werden. Durch eine attraktive Schullandschaft, Freizeitangebote für Jung und Alt und kulturelle Vielfalt wird unser Bezirk erst attraktiv und lebenswert. Dies gilt es auch für die Zukunft zu bewahren und zu verstärken:

- Erhalt und Stärkung des differenzierten, mehrgliedrigen Schulsystems in unserem Flächenbezirk (v.a. eigenständige Grundschulen in den Ortsteilen)
- Unterstützung einer Vielfalt an pädagogischen Konzepten im Schulbereich (Montessori, Waldorf, konfessionelle Träger, Kreativschulen etc.)
- Übertragung der restlichen Jugendfreizeiteinrichtungen an freie Träger
- Übertragung weiterer Kitas in freie Trägerschaft
- Erhalt und Weiterentwicklung der vielfältigen Sportlandschaft im Bezirk (z.B. Regattastrecke) bei effektiverer Auslastung der einzelnen Anlagen
- Verstärkter Einsatz des bezirklichen Bücherbusses, dabei sollten auch Senioreneinrichtungen angefahren werden
- Ausbau und Sicherung der Seniorenfreizeitstätten („Kiezklubs“) im Bezirk
- Unterstützung von kulturellen Einrichtungen im Bezirk

Wir setzen uns für eine umfassende Verwaltungsreform ein, die auf mehr Eigenverantwortung der Bezirke, eine Entflechtung der Verwaltungsaufgaben und klare Zuständigkeiten setzt. Im Bereich der Digitalisierung muss auf allen Ebenen der Ausbau konsequent vorangetrieben werden.

Dazu zählen:

- Ausbau der Online-Angebote für die bezirklichen Dienstleistungen (digitale Verwaltung)
- bessere personelle Ausstattung der Bürgerämter und Nutzung eines mobilen Bürgeramts für die Ortsteile
- Ausbau der IT-Ausstattung und digitalen Infrastruktur an den Schulen, dazu zählt auch die Schaffung jeweiliger Schul-Clouds
- umfassende Digitalisierung der Verwaltungsakten; eGovernment-Angebote müssen dabei die Standards bezüglich Datenschutz und Datensicherheit erfüllen
- freies WLAN an allen Einrichtungen der Bezirksverwaltung
- grundlegende Freifunk-Strategie in der Altstadt Köpenick und den bezirklichen Kiezen durch Schaffung zusätzlicher WLAN-Hotspots

Lassen Sie uns gemeinsam für ein modernes Treptow-Köpenick arbeiten!

Schwerpunkte der Wahlkreise

Wahlkreis 1 (Alt-Treptow, Plänterwald, Baumschulenweg)

- Stärkung der sozialen Infrastruktur (so Entwicklung der Alten Schule in der Bouchéstraße als Ortsteilzentrum)
- Entwicklung der Willi-Sänger-Sportanlage an der Köpenicker Landstraße als Stadion auch für die Fußball-Regionalliga
- Ausbau der Verkehrsinfrastruktur (A 100 bis Storkower Straße, Sanierung Elsenbrücke, Weiterbau Süd-Ost-Verbindung bis zur A 113)
- Wiederaufbau der Wiener Brücke zwischen Wiener Straße und Karl-Kunger-Straße als Fußgänger- und Radfahrerbrücke zur Entlastung der Oberen Freiarchenbrücke und Lohmühlenbrücke
- S-Bahnverbindung vom Hauptbahnhof bis zum Treptower Kreuz (ehemaliger Güterbahnhof Kiefholzstraße/Sonnenallee → Umsteigemöglichkeit zwischen Ringbahn und Görlitzer Bahn)
- nach Fertigstellung A100 bis Treptower Park und Fertigstellung Elsenbrücke Straße Am Treptower Park in Zweibahn-Verkehr mit Tempo 30-Bereich umwidmen; dabei soll auch die Straße Alt-Treptow / Puschkinallee als Zweibahn-Verkehr offen bleiben (auch wegen Anbindung Sternwarte, Zenner und Wirtschaftshof Hafen)
- Zusätzliche Freibademöglichkeit auf dem Gelände im Spreepark (analog Badesees FEZ)
- Supermärkte in Alt-Treptow ergänzend mit Wohnungen überbauen
- Wiederherstellung des Spreetunnels für Fußgänger von Treptow nach Stralau
- Etablierung eines Wochenmarktes in Baumschulenweg
- Neubau eines Kiezklubs in Baumschulenweg mit Mehrgenerationenangeboten und Kita
- Entwicklungskonzept für das Areal der Späthschen Baumschule
- Beförderung des Projekts „Lebendiges Zentrums Baumschulenstraße / Köpenicker Landstraße“ analog des Zentrums zur Stärkung der Wirtschaftskraft des Einzelhandels vor Ort

Wahlkreis 2 (Nieder- und Oberschöneweide, Johannisthal)

- Weiterbau der Ost-West-Trasse hinter dem Stadion des 1. FC Union Berlin
- Dabei neben einem verbesserten ÖPNV-Angebot Einrichtung zusätzlicher Parkplätze bei Fußballspielen des 1. FC Union Berlin an der Alten Försterei und der Straße zum FEZ
- Weiterbau der TVO bis zur B1/B5 (Märkische Allee)
- Bau der Wilhelminenhofbrücke zur besseren Anbindung von Oberschöneweide
- Unterstützung des Komplettumzugs der HTW nach Schöneweide
- denkmalverträgliche Weiterentwicklung des Industrieareals entlang der Spree in Oberschöneweide (ehemals WF, KWO, TRO)
- Erhalt und Entwicklung gemischter Gewerbestandorte für Kultur- und Kreativwirtschaft mit Künstlerateliers etc.
- Weiterentwicklung des Volksparks Wuhlheide (Spielgeräte, Trimm-Dich-Pfad etc.)
- Nutzung des nicht genutzten Marktes an der Griechischen Allee für Anwohnerparken
- Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes am Bahnhof Schöneweide
- Etablierung von Standorten für Clubkultur (Bärenquell, Funkhaus Nalepastraße etc.)
- Anlage eines Radwegs entlang des Königsheidewegs als Schnellverbindung zwischen Johannisthal und Baumschulenweg
- Radtangente durch die Königsheide
- Unterstützung des Begegnungszentrums Kinderheim Makarenko
- Bahnsteigabgang am ehemaligen Betriebsbahnhof Richtung Johannisthal bei der Entwicklung des Gewerbeareals Gleislinse (ehemaliger Betriebsbahnhof Schöneweide) behindertengerecht umsetzen
- Revitalisierung und Aufwertung des Landschaftsparks Johannisthal (mehr Spielplätze, Beschilderungskonzept, Hinweistafeln zur Ortsteilgeschichte, Schaffung von Liegesitzen,

Überdachungsmöglichkeiten durch „Living Walls“ als Schattenspender, Einrichtung eines Grillplatzes, Aufstellung von Solar-Press-Containern zur Müllentsorgung etc.)

- Entwicklung des Geländes des ehemaligen VEB Kühlautomat zu einem Wohn- und Gewerbestandort bei Erhalt wichtiger Denkmale

Wahlkreis 3 (Altglienicke, Adlershof)

- Schaffung von durchgehenden Geh- und Radwegen am südlichen Teltowkanalufer bis zur Grünauer Brücke (Einmündung in die Dahme)
- Machbarkeitsstudie für Wasserbus von Riviera/Gesellschaftshaus bis Buschkrugallee (Anbindung U-Bahnhof Grenzallee)
- Verbreiterung Wegedornbrücke
- Ersatzneubau Altglienicker Brücke
- Durchgehende Busverbindung in der Wegedornstraße (von Ewaldstraße bis Teltowkanal)
- Schaffung eines neuen Sportplatzes am Quittenweg (damit Verbesserung Infrastruktur Kosmosviertel)
- Einrichtung eines Grundschulstandortes in der Peenestraße
- Weiterentwicklung des Bürgerhauses Altglienicke unter mittelfristiger Planung eines barrierefreien Neubaus
- keine Verkehrsexperimente in der Dörpfeldstraße (Verbesserung der Parksituation, keinzweigleisiger Straßenbahnverkehr)
- städtebauliche Neuordnung durch Neubau am Standort der Marktpassagen für Wohnen und Gewerbe
- Unterstützung der Gewerbeentwicklung auf dem Gewerbegebiet am Teltowkanal
- Einrichtung eines Wasserstoff-betriebenen Kleinbusses zur besseren ÖPNV-Erschließung auf dem WISTA-Gelände

Wahlkreis 4 (Bohnsdorf, Schmöckwitz, Grünau, Kölnische Vorstadt / Spindlersfeld, Dammvorstadt)

- Schaffung des Regionalbahnhofs Köpenick und Aufwertung der Bahnhofstraße als zentrale Einkaufsstraße im Bezirk
- Entwicklung des ehemaligen Betonwerks als Gewerbegebiet
- Einrichtung eines Jugendzentrums mit Migrationsschwerpunkt
- Einrichtung eines Standorts der „Gelben Welle“ im Bereich der Altstadt Köpenick
- Realisierung des Uferwegs entlang der Seniorenresidenz Riviera/Gesellschaftshaus mit Sommergastronomie
- Regelmäßige Dampferanlegemöglichkeit in Grünau
- Erhalt und Ausbau der Regattastrecke
- Verbesserung der Radwegesituation in Grünau (z.B. Bammelecke)
- Erhalt des Bürgerzentrums Grünau am jetzigen Standort in der Wassersportallee
- Nutzung von Räumen in der Regattatribüne Grünau für eine Jugendfreizeiteinrichtung
- Sichtbarkeit der Grünauer Kirche wiederherstellen und Nutzbarmachung des Parkes davor als Open-Air-Bühne
- Erhalt des Dorfgängers Bohnsdorf als Ensemble und Revitalisierung des Dorfteiches
- Umbau der Grünauer Schleife zur Verkürzung der Wegebeziehungen
- Unterstützung des weiteren Ausbaus des Krankenhauses Hedwigshöhe
- Taktverdichtung der Tramlinie 68 zwischen Grünau und Schmöckwitz
- Wiederherstellung der durch die BVG gesperrten Gleisübergänge zu den Wassersportvereinen und Anliegern am Adlgestell
- Fortsetzung der Renaturierung des ehemaligen Reifenwerksgeländes
- Neubau der Freiwilligen Feuerwehr und Nutzung des alten Standorts als Kiezzentrum für Schmöckwitz
- Neubau eines Kitastandorts in Alt-Schmöckwitz
- Verlängerung der Fähre F21 zur Großen Krampe (von Schmöckwitz über Krampenburg)

Wahlkreis 5 (Altstadt Köpenick / Kietz, Wendenschloß, Allende-Viertel, Müggelheim)

- Weiterentwicklung der Altstadt Köpenick zum Zentrum für Kunst, Kultur, Gastronomie und kleine Geschäfte
- Schaffung von weiteren Parkmöglichkeiten am Amtswäldchen
- Errichtung einer Auto-, Rad- und Fußgängerbrücke zwischen Grünau und Wendenschloß
- Erneuerung der Langen Brücke am Schloss Köpenick durch auch denkmalverträglichen Neubau
- Einrichtung einer Jugendfreizeiteinrichtung in Wendenschloß
- Aufwertung des Volksparks Köpenick (Sauberkeit, Erholungsfunktion, Nachpflanzungen)
- Verlängerung der Fähre F21 zur Großen Krampe (von Schmöckwitz über Krampenburg)
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität am Müggelheimer Dorfanger
- Sicherung des Wanderstützpunktes „Schmetterlingshorst“

Wahlkreis 6 (Köpenick-Nord, Friedrichshagen, Rahnsdorf)

- Verbesserung der Verkehrsanbindung für das neue Wohngebiet am Güterbahnhof
- Verbesserung der Verkehrsbeziehungen in Friedrichshagen
- Weiterentwicklung des Bürgerbräu-Areals
- Zukunftsideen für ASMW-Gelände am Hirschgartendreieck entwickeln
- Wasserwerk als UNESCO-Weltkulturerbe in den Blick nehmen
- Zukunftskonzept für die Bölschestraße entwickeln
- Ertüchtigung und denkmalgerechte Restaurierung des Kurparks Friedrichshagen
- Verbesserung der Situation am Müggelpark (Beschilderung, Vandalismus Spreetunnel, Anlegestelle etc.)
- Denkmalgerechte Restaurierung der Scharnweberstraße
- Neubau der Wasserrettungsstation Friedrichshagen (Personenmindeststärke 15)
- Anschluss der Wasserrettungsstation Friedrichshagen an die öffentlichen Versorger
- Denkmalgerechte Restaurierung Strandbad Rahnsdorf
- Aufwertung Altes Fischerdorf Rahnsdorf
- Unterstützung der weiteren Sanierung der Wandgräber Friedhof Rahnsdorf
- Verbesserung der Situation auf dem Bahnhofsvorplatz Wilhelmshagen (Aufenthaltsqualität)